

Stadt Köln
Im Bürgeramt Innenstadt
Stadtratsausschuss für Anregungen und Beschwerden
Geschäftsführung Herrn Droske
Laurenzplatz 1 – 3
50667 Köln

Köln, den 28. Sept. 2010

Bescheide über rückwirkende Straßenreinigungsausgaben für die Jahre 2005 bis 2009 im Stadtteil Köln-Zollstock

Sehr geehrter Herr Droske,

wir bitten Sie, unser Anliegen auf die Tagesordnung Ihres Ausschusses zu nehmen. Mittlerweile liegen uns mehr als 280 Unterschriften von betroffenen Mietern vor.

Die Menschen in unserem Stadtteil - und nicht nur die Betroffenen (800 Haushalte lt. Kölner Mieterverein), die durch solch aberwitzige Steigerungsraten der Straßenreinigungsgebühren belastet sind, allein für das Jahr 2005 (sic!) von errechneten 650 - 770 Prozent, und der urplötzlichen Veranlagung nun für gleich vier Straßen anstelle Berücksichtigung der Frontmeter des bewohnten Hauses - sind mehr als entsetzt und aufgebracht.

Auf den Satellitenaufnahmen von Google Earth ist zu erkennen, dass die betreffenden Häuser in Blockbebauungen, typisch für 180 Tsd. Genossenschaftswohnungen in Köln keinen Zugang zu den umschließenden Straßen haben. Es ist aberwitzig zu behaupten, dass die Bewohner dieser Häuser durch die Keller der angrenzenden Gebäude weitere Straßen erreichen könnten, geschweige denn einen Schlüssel zu den Häusern haben.

Für die betroffenen Mieter/innen haben sich allein durch die rückwirkenden Straßenreinigungsgebühren allein für 2005, die Monatsmieten um insgesamt 30 - 60 Euro je nach Größe und Lage der Wohnung ab 01. September 2010 verteuert.

Nach unseren Informationen, und diese sind der AWB Homepage Bilanz: Überschuss 2006 - 2009 entnommen, schreibt die AWB seit vielen Jahren stetig steigend schwarze Zahlen.

Es sollte doch günstiger Wohnraum in Köln erhalten bleiben!

Insbesondere sind wir darüber entsetzt, wie unser Mieter-Anliegen lapidar im Stadtratsausschuss Soziales und Senioren mit den Worten: „Wir brauchen Geld. Das gehört in den Haushalts- und Finanzausschuss“ abgetan wurde. Kaum zu begreifen ist es, dass sich die Mitglieder der Bezirksverwaltung Rodenkirchen von einer rhetorisch sehr geschickten Sachbearbeiterin aus dem Kassen- und Steueramt in die Irre führen ließen und zweifelsfrei eine falsche Entscheidung trafen.

Wir bitten um die Aussetzung dieser Bescheide für die Jahre 2005 bis 2009, und um die Wiedereinsetzung in den einstweiligen Stand der Frontmeter-Bemessung. Teilen Sie uns bitte mit, wann unser Anliegen im Beschwerdeausschuss behandelt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christiane Köhler

Anlagen:

Google Earth: Satellitenaufnahmen der Blockbebauung Willigisstraße, Zollstocksweg, Ferd.-Schmitz-Straße und Gottesweg

Presseartikel:

Kölner Wochenspiegel vom 25. Aug. 2010

Kölner Wochenspiegel vom 15. Sept. 2010

Kölnische Rundschau vom 26. Aug. 2010

Kölner Stadt-Anzeiger vom 16. Sept. 2010